

Europarecht

von

Prof. Dr. Dr. h. c. Stephan Hobe, LL.M.

Lehrstuhl für Völkerrecht, Europarecht, europäisches und internationales Wirtschaftsrecht

und Jean-Monnet-Professor für das Recht der Europäischen Integration an der Universität zu Köln

und

Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht der Universität Wien

und wissenschaftlicher Direktor des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte

10., neu bearbeitete Auflage 2020

Verlag Franz Vahlen · LexisNexis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 10. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage von 2002	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXV
1. Teil. Europa – Entwicklungsgeschichte der Integration, Organisationen neben der Europäischen Union sowie Charakter der Unionsrechtsordnung	1
§ 1 Die europäische Idee bis 1945	1
§ 2 Entwicklungslinien der Integration nach 1945	3
§ 3 Die Neuregelungen des Vertrags von Lissabon im Überblick	20
I. Der Europäische Verfassungsvertrag	21
1. Gliederung des Verfassungsvertrags	21
2. Kernaussagen	21
a) Rechtspersönlichkeit der EU	21
b) Eintritt und Austritt	21
c) Zuständigkeiten	22
d) Organe	22
e) Finanzsystem	23
f) Rechtsakte	23
II. Der Lissabonner Vertrag	23
III. Bewertung	28
§ 4 Europäische Institutionen neben der Union (Europarat, EFTA, OSZE, OECD und ehemalige WEU)	29
I. Der Europarat	29
II. Die Europäische Freihandelsorganisation (EFTA)	31
III. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)	31
IV. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	32
V. Die Historie der Westeuropäischen Union (WEU)	32
§ 5 Die Unionsrechtsordnung: Öffentlich-rechtlicher Rahmen zur Garantie der Binnenmarktfreiheiten	33
2. Teil. Die institutionelle Struktur der Europäischen Union	39
§ 6 Rechtsfragen der Europäischen Union	39
I. Bezeichnungen und Aufbau der Europäischen Union	39
II. Rechtsnatur der Europäischen Union	42
III. Beitritt – Assoziation von Mitgliedern; der <i>acquis communautaire</i>	44
IV. Verstärkte Zusammenarbeit	49
V. Die Union der künftig 27 Mitgliedstaaten	51
VI. Außenbeziehungen und Abschluss völkerrechtlicher Verträge	52
§ 7 Das Verhältnis der Mitgliedstaaten zur Europäischen Union	56
I. Mitgliedstaaten als »Herren der Verträge«	56
1. Änderungen der Verträge	57
a) Ordentliches Änderungsverfahren	57
b) Vereinfachte Änderungsverfahren	57
2. Einseitiges Austrittsrecht	58
3. Auflösungs- und Ausschlussrecht	62
II. Kompetenzverteilung	62
1. Grundregeln	64
a) Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	64
b) Prinzip der Subsidiarität	65
c) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	69

d) Flexibilitätsklausel nach Art. 352 AEUV	69
e) Implizite Zuständigkeiten – die Implied powers-Doktrin	71
2. Arten von Zuständigkeiten	72
a) Ausschließliche Zuständigkeit	72
b) Geteilte Zuständigkeit	73
c) Unterstützende Zuständigkeit	73
d) Besondere Kompetenzarten	74
e) Ausschließliche Kompetenzen der Mitgliedstaaten	74
III. Gegenseitige Pflichten von Union und Mitgliedstaaten	74
IV. Diskriminierungsverbot und weitere gegenseitige Verpflichtungen	76
§ 8 Die Organe der Europäischen Union	76
I. Organe (Zusammensetzung; Befugnisse; Bedeutung)	76
1. Europäischer Rat	79
2. Rat	80
3. Kommission	84
Exkurs: Europäische Bürgerinitiative (Art. 11 IV EUV)	87
4. Parlament	90
5. Gerichtshof, Gericht und Fachgerichte	96
6. Rechnungshof	98
7. Europäische Zentralbank als Organ <i>sui generis</i>	99
8. Nebenorgane	101
a) Europäische Investitionsbank	101
b) Hohe Vertreter der Union	101
c) Ausschuss der Regionen	102
d) Wirtschafts- und Sozialausschuss	103
II. Das Verhältnis der Organe zueinander (das sog. Institutionelle Gleichgewicht)	103
III. Die nationalen Parlamente	105
§ 9 Das Finanzsystem	106
I. Grundstruktur	106
II. Haushalt – Einnahmen und Ausgaben	108
3. Teil. Die Grundlagen des Unionsrechts	111
§ 10 Quellen und Geltungsbereich des Unionsrechts	111
I. Rechtsquellen des Unionsrechts	111
1. Primäres Unionsvertragsrecht	112
2. Allgemeine Grundsätze des Unionsrechts	114
3. Gewohnheitsrecht	115
4. Sekundäres Unionsrecht	116
a) Allgemeines	116
b) Die verschiedenen Handlungsformen	116
5. Auslegung des Unionsrechts und Rechtsfortbildung durch den EuGH	123
a) Grammatikalische Auslegung	124
b) Systematische Auslegung	124
c) Historische Auslegung	124
d) Teleologische Auslegung	124
e) Richterliche Rechtsfortbildung	125
II. Das Verfahren der Rechtssetzung	125
1. Völkerrechtliche Grundsätze der Primärrechtssetzung	125
2. Verfahren der Sekundärrechtssetzung	126
a) Einleitung	126
b) Neuerungen im Gesetzgebungsverfahren	126
3. Politische Koordination im Rahmen der EU (sog. Offene Methode der Koordination)	128
III. Das Verhältnis von Unions- und Völkerrecht	130
IV. Das Verhältnis von nationalem Recht (inkl. nationalen Grundrechten) und Unionsrecht, insbesondere der Anwendungsvorrang des Unionsrechts	134
V. Der Vollzug des Unionsrechts	140
§ 11 Das Rechtsschutzsystem	144
I. Kompetenzen des Gerichtshofes der Europäischen Union – Verfahrensgrundsätze	144

1. Zuständigkeiten von Gerichtshof, Gericht und Fachgerichten/Rechtsmittel	144
Exkurs: Streitbeilegung durch externe Gerichte	145
2. Verfahrensgrundsätze	150
II. Verfahrensarten	151
1. Vertragsverletzungsverfahren	151
2. Nichtigkeitsklage	153
3. Untätigkeitsklage	157
4. Amtshaftungsklage	158
5. Das Vorabentscheidungsverfahren	159
6. Die Subsidiaritätsklage	162
7. Vorläufiger Rechtsschutz	163
a) Antrag nach Art. 278 S. 2 AEUV	163
b) Antrag nach Art. 279 AEUV	163
c) Antrag nach Art. 299 IV 1 AEUV	164
d) Eilverfahren im Rahmen des Art. 267 AEUV	164
III. Auszug eines EuGH-Urteils	174
IV. Rechtsschutz gegen europäische Hoheitsakte durch nationale Gerichte	177
1. Zuständigkeit nationaler Gerichte bzgl. europarechtlicher Rechtssachen	177
2. Berufung auf nationale Grundrechte und nationales Recht gegenüber Unionsrechtsakten?	178
3. Problem des einstweiligen Rechtsschutzes	179
§ 12 Haftungsfragen	180
I. Haftung der Union	180
1. Völkerrechtliche Haftung der Union	180
2. Innereuropäische Haftung der Europäischen Union	180
a) Vertragliche Haftung, Art. 340 I AEUV	181
b) Außervertragliche Haftung, Art. 340 II AEUV	181
II. Die unionsrechtliche Staatshaftung der Mitgliedstaaten	184
1. Allgemeines	184
2. Das Urteil Francovich und nachfolgende Fälle	185
3. Voraussetzungen	186
4. Teil. Die EU als Werteunion und EU-Grundrechte	191
§ 13 Die EU als Werteunion	191
I. Geschichte und Bedeutung der Werte der EU	191
II. Die Werte der EU im Einzelnen	194
III. Die externe Dimension der Wertebindung	198
IV. Zum Schutz der Werte der EU	199
1. Werte als Voraussetzung der Mitgliedschaft, Art. 49 EUV	199
2. Rechtsstaatlichkeitsdialog und Sanktionsverfahren, Art. 7 EUV	200
3. Durchsetzung der Wertebindung durch nationale und supranationale Gerichte	203
4. Austritt und Ausschluss	206
5. Vorschläge und neue Ansätze	208
§ 14 Grundrechte der EU	209
I. Grundrechtsschutz in der EU im Überblick	210
1. Bedeutung des Grundrechtsschutzes für die EU	210
2. Geschichte des Grundrechtsschutzes in der EU	211
3. Grundlagen des EU-Grundrechtsschutzes	213
II. EU-Grundrechtecharta	214
1. Bedeutung und Übersicht	215
2. Anwendungsbereich	217
a) Akzessorietät des Grundrechtsschutzes = Anbindung an das Unionsrecht	217
b) Grundrechtsverpflichtete und Drittwirkung	220
c) Räumlich	222
d) Zeitlich	222
3. Schutzbereich	223
a) Persönlich: Grundrechtsträger	223
b) Sachlich	224
4. Eingriff oder Ungleichbehandlung	227

5. Rechtfertigung	228
a) Möglichkeit der Rechtfertigung	228
b) Gesetzliche Grundlage	228
c) Rechtfertigungsgrund und Verhältnismäßigkeit	229
d) Wesensgehaltsgarantie	229
e) Sonderfall: Gleichheitsrechte	230
III. Verhältnis zwischen EU-Grundrechten, nationalen Grundrechten und der EMRK	231
1. Verhältnis der EU-Grundrechte gegenüber dem nationalen Recht	231
2. Verhältnis zur EMRK und zum EGMR	232
a) Bedeutung der EMRK für den unionalen Grundrechtsschutz	232
b) Das Verhältnis zwischen EuGH und EGMR	232
c) Der (gescheiterte) Beitritt der EU zur EMRK	233
IV. EU-Grundrechte in der Prüfung	234
1. Prüfungsschema	235
2. Fallbeispiel (Auszug aus dem Urteil in den verb. Rs. C-92/09 u. C-93/09)	235
a) Sachverhalt	236
b) Lösung nach EuGH (Auszug)	236
5. Teil. Der Binnenmarkt der Europäischen Union	243
§ 15 Das Binnenmarktkonzept	243
I. Europäischer Binnenmarkt	243
1. Begriff und Entwicklung	243
2. Instrumente zur Verwirklichung des Binnenmarktes	244
II. Grundfreiheiten und Diskriminierungsverbote	245
1. Allgemeines	246
2. Allgemeines Diskriminierungsverbot (Art. 18 AEUV)	246
3. Antidiskriminierungsmaßnahmen (Art. 19 AEUV)	251
4. Spezielles Diskriminierungsverbot (Art. 157 AEUV)	254
5. Inländerdiskriminierung	256
6. Unionsbürgerschaft	257
III. Reichweite der Schutzrichtung der Grundfreiheiten	260
IV. Beschränkung der Grundfreiheiten	260
V. Adressaten der Grundfreiheiten	261
VI. Konkurrenz der Grundfreiheiten	261
VII. Allgemeines Prüfungsschema zu den Grundfreiheiten	261
1. Abschnitt. Die Grundfreiheiten	264
§ 16 Warenverkehrsfreiheit	264
I. Grundkonzeption	264
II. Schutzbereich	265
1. Sachlicher Schutzbereich	265
a) Warenverkehrsfreiheit im weiteren und engeren Sinn	265
b) Rechtsangleichung und Vorrang des Sekundärrechts	265
c) Waren als Gegenstand	266
d) Grenzüberschreitender Bezug	268
e) Verbot mengemäßiger Einfuhrbeschränkungen	268
f) Verbot von (Einfuhr-)Maßnahmen gleicher Wirkungen	269
g) Verbot von Ausfuhrbeschränkungen	274
2. Persönlicher Schutzbereich	275
3. Räumlicher Schutzbereich	275
III. Eingriff und Pflichtenadressaten	276
IV. Rechtfertigung (Schranken und Schranken-Schranken)	277
1. Rechtfertigung nach Art. 36 AEUV	278
2. Immanente Schranken	280
3. Rechtfertigung durch verschiedene weitere Schutzklauseln	283
4. Rechtfertigung aus kollidierenden Grundrechten	283
V. Prüfungsschema zur Warenverkehrsfreiheit	284
VI. Schutz gewerblichen und kommerziellen Eigentums	286
VII. Verbot von Handelsmonopolen	287
VIII. Übungsfall: Cassis de Dijon, EuGH ECLI:EU:C:1979:42	289

§ 17 Arbeitnehmerfreizügigkeit	291
I. Grundkonzeption und Schutzbereich	291
1. Persönlicher Schutzbereich	291
2. Sachlicher Schutzbereich	292
3. Räumlicher Schutzbereich	294
4. Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot	294
5. Drittwirkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit	294
II. Schranken und Ausnahmen	295
1. Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Gesundheit (Art. 45 III AEUV)	295
a) Öffentliche Sicherheit und Ordnung	295
b) Gesundheit	296
2. Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung (Art. 45 IV AEUV)	296
3. Gründe des allgemeinen Wohls	296
III. Relevantes Sekundärrecht	297
1. VO (EU) Nr. 492/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Freizügigkeit der Arbeitnehmer innerhalb der Union v. 5.4.2011	297
2. RL 2004/38/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über das Recht der Unionsbürger, sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten v. 29.4.2004	298
3. VO (EG) Nr. 883/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit v. 29.4.2003	299
4. Brüssel Ia-VO v. 12.12.2012	300
5. Studenten/berufsqualifizierende Abschlüsse	300
§ 18 Niederlassungsfreiheit	301
I. Grundkonzeption und Schutzbereich	301
1. Persönlicher Schutzbereich	302
2. Sachlicher Schutzbereich	302
3. Adressaten	304
II. Schranken und Ausnahmen	304
1. Teilhabe an der Ausübung öffentlicher Gewalt (Art. 51 I AEUV)	304
2. Rechtfertigungsgründe	305
a) Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Gesundheit (Art. 52 I AEUV)	305
b) Zwingende Gründe des Allgemeininteresses als ungeschriebene Beschränkungsmöglichkeit	305
III. Relevantes Sekundärrecht	306
1. Freizügigkeitsrichtlinie 2004/38/EG	306
2. Ermächtigung zur Sekundärrechtsetzung in Art. 53 I und II AEUV	306
IV. Insbesondere: Die Grundstrukturen des europäischen Gesellschaftsrechts (»société européenne«)	307
§ 19 Dienstleistungsfreiheit	311
I. Grundkonzeption und Schutzbereich	311
1. Sachlicher Schutzbereich	311
2. Verhältnis zu anderen Grundfreiheiten	313
a) Abgrenzung zur Arbeitnehmerfreizügigkeit	313
b) Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit	313
c) Abgrenzung zur Warenverkehrsfreiheit	314
3. Persönlicher Schutzbereich	314
II. Schranken und Ausnahmen	314
1. Art. 62 AEUV iVm Art. 51 AEUV	314
2. Art. 62 AEUV iVm Art. 52 I AEUV	315
3. Rechtfertigung aufgrund zwingender Allgemeinwohlinteressen	315
III. Relevantes Sekundärrecht	316
1. Die Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste	316
2. Die Arbeitnehmerentsende-Richtlinie	319
3. Die Dienstleistungs-Richtlinie	319
IV. Die europäische Telekommunikationsordnung als Ausprägung grenzüberschreitender Dienstleistungserbringung	321
V. Das Sonderrecht für Dienstleistungen von Banken und Versicherungen	323
1. Banken	323

2. Versicherungen	325
VI. Übungsfall: van Binsbergen/Bestuur van de Bedrijfsvereniging voor de Metaalnijverheid, EuGH ECLI:EU:C:1974:131	326
§ 20 Kapital- und Zahlungsverkehr	328
I. Die Liberalisierung des Kapital- und Zahlungsverkehrs bis 1994	328
II. Freier EU-Geldverkehr seit 1994	329
1. Allgemeines	329
2. Anwendungsbereich	329
a) Sachlicher Anwendungsbereich	329
b) Persönlicher Anwendungsbereich	332
3. Rechtsfolgen	332
4. Schranken und Ausnahmen	333
a) Immanente Schranken	333
b) Art. 64 I AEUV	334
c) Art. 65 AEUV	334
d) Ausnahmeregelungen nach Art. 143, 144 AEUV	334
5. Relevantes Sekundärrecht	335
6. Kapital- und Zahlungsverkehr mit Drittstaaten	335
§ 21 Rechtsangleichung	336
I. Problemstellung	336
II. Ausgewählte Bereiche der Rechtsangleichung	337
1. Zivilrecht	337
a) Europäisches Verfahrens- und Privatrecht	337
b) Verbraucherschutz (Art. 169 AEUV)	339
c) Handels- und Gesellschaftsrecht	341
d) Unlauterer Wettbewerb	343
e) Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht	344
2. Steuerrecht	346
a) Allgemeines	346
b) Rechtsgrundlagen für die Harmonisierung des Steuerrechts	347
c) Die Mehrwertsteuer	347
3. Öffentliches Recht	349
a) Öffentliche Auftragsvergabe	349
b) Chemikalien-Richtlinie	353
c) Spielzeug-Richtlinie	353
2. Abschnitt. Wirtschafts- und Währungsunion	354
§ 22 Die Währungsunion als Ergebnis eines Entwicklungsprozesses	354
I. Die Europäische Währungsunion: Bedeutung und Vorgeschichte	355
1. Bedeutung	355
2. Geschichte	355
II. Stufen der Verwirklichung der Währungsunion	356
1. Erste Stufe v. 1.7.1990–31.12.1993	357
2. Zweite Stufe v. 1.1.1994–31.12.1998	357
3. Dritte Stufe seit dem 1.1.1999	358
4. Beitritt weiterer Mitgliedstaaten	358
III. Grundkonzeption der Wirtschafts- und Währungsunion	359
1. Gemeinsame Wirtschaftspolitik	359
2. Institutioneller Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion	360
3. Kriterien für die Teilnahme an der Währungsunion im Einzelnen	361
4. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt	362
IV. Die Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise – eine Gefahr für die EU?	366
1. Übersicht	366
2. Die Arten, Ursachen und Akteure der Krisen	367
3. Die europäische Dimension der Krisen und der Reformbedarf	368
4. Im Rahmen der EU getroffene Maßnahmen im Einzelnen	369
a) Erste Maßnahmen zur Wirtschafts- und Finanzstabilisierung	369
b) Der Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB	370
c) Die neue Finanzaufsichtsarchitektur der Europäischen Union	373
d) Rettungsschirme für hoch verschuldete Euro-Staaten	374

5. Weitere Reformansätze und -diskussionen	377
6. Das BVerfG in der Finanz- und Wirtschaftskrise	380
7. Ausblick	383
V. Rechtsstellung der Nichtmitgliedstaaten der Währungsunion	384
3. Abschnitt. Die Wettbewerbsordnung	385
§ 23 Die europäische Wettbewerbsordnung	385
I. Einführung	385
1. Persönlicher Anwendungsbereich	387
2. Sachlicher Anwendungsbereich	387
3. Räumlicher Anwendungsbereich	388
4. Vollzug	388
II. Kartellverbot (Art. 101 AEUV)	388
1. Verbot wettbewerbsbeschränkender Verhaltensweisen (Art. 101 I AEUV)	388
a) Sachlicher Anwendungsbereich	388
b) Persönlicher Anwendungsbereich	390
c) Tatbestandsausnahmen vom Verbot des Art. 101 AEUV	391
d) Rechtsfolgen des Verstoßes (Art. 101 II AEUV)	391
2. Freistellungen (Art. 101 III AEUV)	392
III. Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung (Art. 102 AEUV)	394
1. Einführung	394
2. Die marktbeherrschende Stellung	395
3. Wesentlicher Teil des Gemeinsamen Marktes	395
4. Missbräuchliche Ausnutzung	395
5. Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	396
IV. Fusionskontrolle	397
1. Fusionskontrollverordnung	397
2. Kommissionspraxis	398
V. Öffentliche Unternehmen und Wettbewerbsordnung (Art. 106 AEUV) sowie relevantes Sekundärrecht (Transparenzrichtlinie)	399
VI. Zum Verhältnis von nationalem zu europäischem Wettbewerbsrecht	400
§ 24 Beihilfenkontrolle	401
I. Grundkonzeption	402
1. Begriff der staatlichen Beihilfe	404
2. Tatbestandsmerkmale des Art. 107 I AEUV	405
3. Ausnahmen von der Anmeldepflicht	409
a) Bereichsausnahmen, Gruppenfreistellungsverordnungen	409
b) Art. 107 II AEUV (Legalausnahmen)	410
c) Art. 107 III AEUV (Ermessensausnahmen)	411
d) Art. 106 II AEUV (weitere Rechtfertigung)	412
4. Beihilfenaufsicht und -aufsichtsverfahren (Art. 108 AEUV)	413
a) Repressives Verfahren	413
b) Präventives Verfahren	413
II. Schema für die Beihilfenkontrolle	415
III. Sonderproblem: Rückforderung europarechtswidrig gewährter Subventionen	416
Exkurs: Staatliche Beihilfen und die Finanzkrise sowie die Coronakrise	419
6. Teil. Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (RFSR)	425
§ 25 Die Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen (PJZS)	425
I. Entwicklung	425
II. Aufgaben	428
III. Institutioneller Aufbau	429
IV. Handlungsinstrumentarien und Beschlussverfahren	430
1. Handlungsinstrumente	430
2. Beschlussverfahren	431
3. Exkurs: Rahmenbeschlüsse	431
4. Stärkung des Rechtsschutzes	434
V. Europol	434
VI. Eurojust	436
VII. Europäische Staatsanwaltschaft	437

§ 26 Weitere Politikbereiche im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	438
I. Allgemeines	438
II. Grenzkontrollen, Asyl, Einwanderung	438
III. Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen	441
7. Teil. Das Auswärtige Handeln der Union	443
§ 27 Die Gemeinsame Handelspolitik	443
I. Allgemeine Regelungen	443
II. Grundkonzeption	443
1. Überblick	443
2. Kompetenzen	444
3. Handelspolitische Instrumentarien der Gemeinsamen Handelspolitik	445
III. Bilateral-regionale Handelspolitik	447
1. Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR)	447
2. Die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten	448
3. Die Zusammenarbeit mit den AKP-Staaten	449
4. Sogenannte Assoziierungsabkommen zur Beitrittsvorbereitung	449
IV. Weltweite multinationale Handelspolitik	450
1. Das neue Rechtsregime der WTO	450
2. Sonstige weltweite und multinationale Handelsabkommen	451
§ 28 Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	451
I. Entwicklung einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik	451
II. Aufgaben	453
III. Institutioneller Aufbau	453
IV. Aktionsmöglichkeiten im Rahmen der GASP	455
1. Gemeinsame Erklärung	456
2. Bestimmung der Grundsätze und der allgemeinen Leitlinien für die GASP	456
3. Beschluss zur Festlegung Gemeinsamer Aktionen	457
4. Beschluss zur Festlegung Gemeinsamer Standpunkte	457
5. Ausbau der regelmäßigen Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei der Führung ihrer Politik	457
6. Das Verfahren der Beschlussfassung nach Art. 31 EUV	458
a) Die konstruktive Enthaltung	458
b) Die Blockademöglichkeit bei Mehrheitsentscheidungen	459
7. Rechtsschutz in der GASP	459
8. Die Rolle der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) für die GASP	459
9. Das Verhältnis der Vorschriften der GASP zum AEU- und EU-Vertrag	461
V. Praxis der GASP	462
8. Teil. Weitere ausgewählte Politiken der Union im Überblick	465
§ 29 Landwirtschaftspolitik (einschl. Fischereipolitik)	465
§ 30 Sozialpolitik	468
§ 31 Umwelt-, Verkehrs- und Energiepolitik	471
I. Umweltpolitik	472
II. Verkehrspolitik	473
III. Energiepolitik	474
§ 32 Forschungs-, Bildungs- und Kulturpolitik und weitere Politiken	475
I. Forschungs-, Bildungs- und Kulturpolitik	475
II. Übrige Politiken	477
Ausgewählte EuGH-Entscheidungen	479
Sachverzeichnis	485

Abkürzungsverzeichnis

aA	anderer Ansicht
abgedr.	abgedruckt
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften/Union
Abs.	Absatz
aE	am Ende
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
aF	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft/Zeitschrift Die Aktiengesellschaft
AGFO	Allgemeine Gruppenfreistellungs-VO
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AKP	afrikanisch-karibisch-pazifisch
allg.	allgemein
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts (Zeitschrift)
Art.	Artikel
ASEAN	Association of South East Asian Nations
aufgeh.	aufgehoben
Aufl.	Auflage
ausf.	ausführlich
AVR	Archiv des Völkerrechts (Zeitschrift)
BayVBl.	Bayerisches Verwaltungsblatt
BBG	Bundesbeamtengesetz
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
Bek.	Bekanntmachung
ber.	bereinigt
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIT	Bilateral Investment Treaty (bilaterale Investitionsschutzabkommen)
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht
BMI	Bundesministerium des Inneren
BranntwMonG	Gesetz über das Branntweinmonopol (Branntweinmonopolgesetz)
BNotO	Bundesnotarordnung
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
Bull. BReg.	Bulletin der Bundesregierung
Bull. EU	Bulletin der Europäischen Union
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Gesetz über das Bundesverfassungsgericht (Bundesverfassungsgerichtsgesetz)
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CETA	Comprehensive Economic and Trade Agreement
CONV	Dokument des Europäischen Konvents
COREPER	Comité des Représentants des États-Membres (Ausschuss der ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten)